



Sekretariat und Postanschrift:

A-4133 Niederkappel, Am Südhang 1

Niederkappel, Ostern 2021

Verehrter Mitbruder im priesterlichen Dienst! Sehr geehrte Förderin! Sehr geehrter Förderer!

Die dritte Welle der Corona-Epidemie ist bei uns im anrollen und bei manchen mit großen Sorgen verbunden.

Doch wesentlich größer sind die Probleme der Ostpriester.

Dazu schreibt der Erzbischof Volodymyr Vityshyn der Erzdiözese Ivano-Frankiusk folgendes: „Unsere Diözesanpriester, die nur dank Spenden der Gläubigen ihren Lebensunterhalt bestreiten, spüren besonders die negativen Auswirkungen der Krise, denn seit März 2020, als die Quarantäne eingeführt worden ist, können sie den Lebensunterhalt nicht mehr sichern. Der Grund dafür – die Kirchen sind bis heute fast leer; sie bekommen kaum Spenden von den Gläubigen und es wird auch keine Hilfe vom Staat gewährt, so dass die meisten Geistlichen große finanzielle Probleme haben. Außerdem gibt es unter den Priestern kranke, pensionierte und an COVID-19 infizierte Geistliche, die eine Hilfe benötigen und sich eine medizinische Behandlung oder PCR-Tests bzw. Röntgenuntersuchungen nicht leisten können. Dies führt oft zu tödlichen Fällen unserer Priester, die wegen des Mangels an Geld sowie aufgrund verspäteter medizinischer Intervention sterben. Die Messstipendien wären von sehr großer Hilfe für unsere Priester aber auch Rettung für viele Geistliche, die in Not geraten und besonders auf Hilfe angewiesen sind.“

Das nächste Schreiben kommt vom Pfarrer Ungureanu aus Rumänien, er schreibt: „Ich heiße Pfarrer Coriolan Ungureanu und bin Pfarrer in der Pfarre Decea aus Rumänien ...Vor drei Jahren wurde ich mit Krebs diagnostiziert. Ich begann bald die Behandlung mit Strahlentherapie und Chemotherapie, und jetzt fühle ich mich besser. Falls Sie mir mit Messstipendien für dieses Jahr helfen könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar!“

Pfarrer Ioan Cornis sandte folgendes Ersuchen: „Ich wage es, Sie erneut um Hilfe zu bitten, denn obwohl wir gesund sind, haben wir es finanziell schwer. Unsere Einkommen sind erheblich gesunken und wir können es kaum schaffen. Die Stromrechnungen sind in dieser Zeit sehr hoch und wir schaffen es nicht, zu zahlen. Wenn Sie können, helfen Sie uns bitte noch einmal und ich versichere Ihnen alles unsere Gebete!“

Aus Ungarn stammt der nächste Brief, er kommt von Pfarrer Mata Istvan: „Ich bekomme regelmäßig Unterstützung von der Diözese, aber ist es keine große Summe, leider es ist nicht genug für alles, was für das tägliche Leben notwendig ist. Ich bin seit drei Jahren krankgeschrieben. Weil ich kein anderes

Einkommen als die Hilfe habe, daher würde ich mich sehr freuen und es wäre eine große Hilfe, wenn mir einige Messintention geschickt würden. Ich wünsche Ihnen des Segen Gottes mit Liebe und Gebet!"

Das folgende Schreiben kommt von Janos Karaffa aus der Slowakei: er schreibt: „Ich möchte Ihnen herzlich danken für die Unterstützung in der Form von Messstipendien, die ich in vorigen Jahren bekommen habe. Leider, zur Zeit kann ich meine Aufgaben in der Pfarrei Jahodna (Pozsonyeperjes) – Pfarrei mit etwa 1500 Katholiken – wegen gesundheitlichen Problemen (Diabetes, Bluthochdruck) noch immer nur in begrenzter Weise erfüllen. Meine Ausgaben für Medikamente sind immer höher geworden. Leider, hier in der Slowakei haben wir jetzt Lockdown, wir können nur Privatmessen feiern und in meiner Pfarrei sind auch wegen der Pandemie nur wenige Messstipendien. Deshalb wende ich mich an Sie, ich wäre sehr dankbar, wenn Sie mir im Jahr 2021 Messstipendien schicken könnten. Ich schicke die Liste der persolvierten Messen auch. Mit Dankbarkeit bete ich für Sie und für die Mitbrüder!"

Die letzte Bitte kommt von Pfarrer Salajan aus Rumänien, darin schreibt er folgendes: „Ihnen und Ihren Wohltätern vielen Dank für die 100 Stipendien, die ich erhalten habe. Diese sind einzeln persolviert. Es war für mich eine ganz große Hilfe gewesen. Da die Kosten für die Parkinson-Medikamente immer noch so hoch sind, bitte ich Sie und die Wohltäter ganz herzlich, wenn es möglich wäre, für eine weitere Unterstützung in Form von Stipendien. Im Voraus vielen Dank. Ich bitte weiter Gott, dass Sie und Ihre Werke weiter schützt.“

Von ganzem Herzen danken wir Ihnen für die überwältigende Hochherzigkeit, die Sie einmal mehr bewiesen haben. Leider sind die Sorgen der Ostpriester immer noch groß, so können wir Sie nur bitten, erneut ein Herz für die bedrängten Ostpriester zu haben und Ihnen nach Möglichkeit zu helfen. Ein herzliches Vergelt` s Gott für all Ihre Hilfe! Möge Gott Ihnen weiterhin Ihre Gesundheit erhalten!

Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostertage!

Franz Breid, Sekretär
Prälat, Niederkappel

Leon Sireisky, Obmann
Pfarrer in Mattighofen, OÖ

Falls Anschrift falsch oder ungenau, bitte korrigiert zurücksenden. Danke!

Unsere Konten:

Österreich: Kt. 0000-1120765, Raikabank St. Veit i. M., BLZ 34300
IBAN AT54 3430 0000 0112 0765, BIC RZOOAT2L300

Schweiz: Konto-Nr. 70-13684-3 bei der Postfinance
IBAN CH48 0900 0000 7001 3684 3 BIC POFICHBEXX

Deutschland: Konto-Nr. 56537, Raiffeisenbank Wegscheid, BLZ 740 645 93
IBAN DE92 7406 4593 0000 0565 37, BIC GENODEF1WSD